

## Arbeitskreis Fischerei

AktivRegion Ostseeküste e.V.  
c/o Amtsdirektor des Amtes Probstei  
Knüll 4, 24217 Schönberg  
Tel.: 04344 / 306-1600

Sprecher: Uwe Sturm

Museumshafen Probstei  
Ellernbrook  
24235 Stein

Protokoll: Uwe Sturm



Sonntag, 26. September 2010

## Protokoll: Arbeitskreissitzung vom 21. September 2010

Dienstag, um 19 Uhr, auf dem „Feuerschiff Læsø-Rende“

Teilnahme: Markus Brüggemann, Gerhard Draasch, Björn Fischer, Christian Galonska, Holger Janssen, Sven Koschinski, Hans Gerd Krasemann, Eckhard Lamp, Stefan Lansberg, Karin Nickenig, Jürgen Patzke, Kai Schneider, Ulrike Schulz, Otto Steffen, Uwe Sturm, Dirk Vowe, Peter Wilde

### Tagesordnung:

- TOP 1 Projekt: „Fisch vom Kutter“ (Umsetzung des Projektes, Broschüre, Nutzung der Fotos, etc.)
- TOP 2 Projekt: „Netzwerk Ostseefischerei“ (Abschluss, Nutzung Logo „fischerleben“)
- TOP 3 Projekt: „Quase“ (Abschluss)
- TOP 4 Projekt: „Dynamisches InfoSystem“
- TOP 5 Projekt: „Fischereimuseum in Möltenort“
- TOP 6 Projektidee: „Zertifizierung -Ostseefisch- und alternative Fangmethoden“
- TOP 7 Vereinbarung nächster Termin und Tagesordnung

Arbeitskreissprecher Uwe Sturm begrüßt alle Teilnehmer und bedankt sich bei den Gastgebern vom „Feuerschiff Læsø-Rende“, Jürgen Patzke und Peter Wilde. Es werden keine Änderungen zur Tagesordnung gewünscht.

Regionalmanager Stefan Lansberg berichtet kurz über den Stand verschiedener Projekte der AktivRegion Ostseeküste.

Dirk Vowe vom LLUR (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume) stellt fest, dass noch keine Mittel aus dem EFF-Programm (Europäischer Fischereifond) vom Arbeitskreis Fischerei abgerufen wurden. Die Förderperiode umfasst insgesamt die Jahre 2007 bis 2013 und hierfür stehen jährlich € 30.000.- zur Verfügung. Es könnten zum jetzigen Zeitpunkt also noch € 90.000.- Fördermittel für passende Projekte beantragt werden.

Uwe Sturm weist auf die späte Erteilung des „Benehmens“ durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume erst im Juni 2010 hin. Alle bislang beantragten und abgeschlossenen Projekte wurden deshalb aus dem Budget der AktivRegion Ostseeküste finanziert.

**TOP 1** Das Projekt „Fisch vom Kutter“ befindet sich in der Umsetzungsphase. Die Gemeinde Wendtorf ist Projektträger des Gemeinde und Ämter übergreifenden Projektes. Sie hat das Büro „GEObytes“ mit der Erstellung der Vorlagen für die Broschüre, der Infotafeln und des

Internetauftritts beauftragt. Die Texte für die Ortsvorstellungen wurden bereits verfasst und den beteiligten Gemeinden Hohwacht, Schönberg, Wendtorf, Stein, Laboe und Heikendorf zur Korrektur oder Ergänzung zugesandt. Bis zum 24. September 2010 werden entsprechende Korrekturen noch entgegen genommen.

Markus Brüggemann vom Büro GEObytes stellt einen ersten Entwurf der Broschüre vor. Die Broschüre wird im „DIN A4 lang-Format“ erscheinen. Die Titelseite zeigt Fischkisten, Netze, den Titel „Fisch vom Kutter“ und die Logos der „AktivRegion Ostseeküste“ und „fischerleben“.



Entwurf: Markus Brüggemann

Es folgen auf den weiteren Seiten eine schematisierte Landkarte der Region mit den Anlandestellen, die Projektbeschreibung, jeweils pro Anlandestelle eine Seite für die Ortsbeschreibung und eine Seite zum örtlichen „Fisch vom Kutter Angebot“, sowie Informationen zu verschiedenen Ostseefischen, dem Museumshafen Probstei und zum Küstenschutz „Sturmflut wat geht mi dat an“. Insgesamt umfasst die Broschüre 32 Seiten.

Aus dem Arbeitskreis wird nachgefragt, warum in der Seitenfolge mit Hohwacht begonnen wird und ob Laboe auch in der Broschüre erscheint. Der Arbeitskreis diskutiert hierüber kurz.

Dem Entwurf wird ohne Änderung zugestimmt.

Für die Aufstellung der dazugehörigen Infotafeln bittet Uwe Sturm die Gemeinden um verbindliche Mitteilung zu den Aufstellungsorten der Tafeln. Eine Zusage zur Aufstellung der Tafeln in Lippe/Hohwacht liegt von der Gutsverwaltung Waterneversdorf noch nicht vor. Der Hafen Lippe befindet sich im Eigentum des Grafen von Waldersee. Der Landesbetrieb für Küstenschutz stellt die Tafeln am Schönberger Strand und Kalifornien dort selbst auf, um Schäden am Deich zu vermeiden. Für Wendtorf wurden die Aufstellungsorte mit dem Landesbetrieb für Küstenschutz und der Gemeinde Wendtorf festgelegt. In Laboe könnten die Tafeln an der Bunkerstation der Fischereigenossenschaft befestigt werden. Hierzu soll noch ein Ortstermin verabredet werden. Für Stein und Möltenort wurden keine InfoTafeln geplant.

Steins Bürgermeister Eckhard Lamp fragt nach, ob es nachträglich doch noch möglich wäre, auch Infotafeln in der Gemeinde Stein aufzustellen? Uwe Sturm wird beim LLUR diesbezüglich nachfragen und um Komplettierung des Projektes bitten.

Herr Dornberger von der „TourismusAgentur Schleswig-Holstein“ fragte im Sommer per eMail nach, ob er die für die Broschüre erstellten Fischereifotos auch für seine Organisation

und Ministerien des Landes nutzen dürfe. Uwe Sturm reicht die Frage an das Büro GEObytes weiter und wird hierüber Herrn Dornberger informieren.

**TOP 2** Arbeitskreissprecher Uwe Sturm berichtet über das Projekt „Netzwerk Ostseefischerei“, das ursprünglich als „Fischereierlebnispfad“ auf den Weg gebracht wurde und mit der Abschlusspräsentation im Juli in Travemünde beendet wurde. In der Projektstudie der beiden Büros „inspektour“ und „M&T“ wurden zusammen mit den sechs AktivRegionen der Ostseeküste viele Projektideen entwickelt, besonders aber drei mögliche Projekte -eine Broschüre, eine Internetseite und ein dynamisches Infosystem-, könnten möglicherweise in naher Zukunft umgesetzt werden. Auf eine feste Organisationsform zur Fortführung des Projektes „Netzwerk“ konnte man sich hingegen nicht einigen. Herr Vowe ergänzt und kündigt die baldige Fortsetzung der Arbeitsgruppe durch Herrn Paustian an. Uwe Sturm weist noch auf die Nutzungsrechte des mit der Projektstudie entwickelten Logos hin.

**TOP 3** Weiter berichtet Uwe Sturm über das Projekt „Quase“ des Museumshafens Probstei, das im August vollständig fertiggestellt wurde. Der Verwendungsnachweis wurde abgegeben und wird zurzeit vom LLUR geprüft. Ein Besuch der Quasen-Ausstellung in Wendtorf ist sehr empfehlenswert.

**TOP 4** Das dynamische InfoPortal „Fisch vom Kutter“ befindet sich zurzeit im Probetrieb. Das Prinzip dieses InfoPortals besteht darin, dass via SMS direkt vom Kutter die Nachricht, wann der Kutter im Hafen anlegt, an welches Pier er liegt und welche Fischarten angeboten werden, übermittelt werden. Kunden können sich so im Internet erkundigen, ob und in welchem Hafen es Fisch frisch vom Kutter zukaufen gibt. Im Juni hatte der Arbeitskreis beschlossen, die Kosten für ein dynamisches InfoPortal zu ermitteln. Die Kostenrecherche ergab, dass sich die Preise in einem sehr überschaubaren Rahmen befinden und hauptsächlich Betriebskosten umfassen. Betriebskosten sind aber nicht förderfähig. Pro Kutter und Account entstehen Kosten von ca. € 12.-/Jahr. Aus diesen Gründen hat Uwe Sturm eine Internetseite [www.fisch-vom-kutter.de](http://www.fisch-vom-kutter.de) erstellt und für fast alle Haupterwerbskutter der Region einen Account eingerichtet. Zurzeit nutzen die Fischereibetriebe das dynamische InfoPortal allerdings nur mäßig. Uwe Sturm bittet deshalb alle Fischereibetriebe um eine stärkere Nutzung des günstigen und aktuellen InfoPortals. Herr Dornberger von der „tash“ bekundete bereits per eMail Interesse an diesem Service und will nach der offiziellen Einführung des Portals auch beim DEHOGA-Verband dafür werben.

**TOP 5** In der Gemeinde Heikendorf hat sich ein Arbeitskreis zum Leuchtturmprojekt „Fischereimuseum in Möltenort“ zusammen gefunden. Im August berichteten die Kieler Nachrichten ausführlich über das Leuchtturmprojekt. Gerhard Draasch ist Sprecher des Heikendorfer Arbeitskreises. Er berichtet über die große Zustimmung in der Gemeinde Heikendorf zum geplanten Fischereimuseum. Durch die Berichterstattung meldeten sich viele Bürger, um dem Heikendorfer Arbeitskreis mögliche Exponate zu überlassen. Man rechnet mit einer Ausstellungsfläche von ungefähr 600 bis 700 m<sup>2</sup>. Standort und Finanzierung wurden in den ersten Sitzungen noch nicht erörtert. Mitglieder des Heikendorfer Arbeitskreises erläutern das Ausstellungskonzept im AK-Fischerei. Es sollen Themen, wie „Geschichte der Fischerei im westlichen Ostseeraum“, „Fischfang in der Kieler Förde“, „Fischereikultur in Möltenort“, „Übersiedlung ostpreussischer Fischer nach Möltenort“, „Einheimische Fischer und Flüchtlingsfischer“, „Zustand der Küstenfischerei heute“, „Fische der Ostsee“, der „Beruf des Fischers früher und heute“ und „Fisch auf den Tisch“ in der Museumsausstellung gezeigt werden.

Nach dem Wunsch des Heikendorfer Arbeitskreises sollte die Trägerschaft des Museums erst einmal in den Händen der Gemeinde liegen und gleichfalls sollte sie auch die Betriebskosten für mindestens 5-10 Jahre übernehmen. Später könnte ein Förderverein die Trägerschaft wahrnehmen.

Herr Draasch fragt nach, wie lange die Förderung über die AktivRegion/EFF erhalten bleibt? Regionalmanager Stefan Lansberg erläutert kurz die Förderperiode und erklärt, dass diese 2013 endet.

**TOP 6** Mit dem Thema „Zertifizierung -Ostseefisch- und alternative Fangmethoden“ beschäftigt sich der Arbeitskreis seit längerer Zeit. Es existieren vielfältige Zertifikate und alternative Fangmethoden, aber um genauere und vor allem anwendbare Informationen für die hiesigen handwerklich arbeitenden Küstenfischer zu erhalten, beschließt der Arbeitskreis sich von kompetenten Fachleuten informieren zu lassen.

Nach kurzer Diskussion beschließt der Arbeitskreis zu einem Workshop im November/Dezember die Fachleute Herrn Dr. Daniel Stepputtis vom Institute Ostseefischerei aus Rostock, Herrn Dr. Stefan Bergleiter von Naturland und Schweinswalexpertern Dipl. Biol. Sven Koschinski einzuladen.

Beschluss -einstimmig dafür-

**TOP 7** Unter Verschiedenes weist Herr Vowe auf eine Einladung zu einem FARNET-Seminar „Lokalen Fischereiprodukten Mehrwert verleihen“ in Almere/Niederlanden hin.

Herr Vowe merkt zu den Managementkosten folgendes an: Um Managementkosten für einzelne Workshops in Anspruch nehmen zu können, müssen diese durch einen Antrag erst einmal im Gesamtheit beantragt werden. Der Arbeitskreis Fischerei beschließt nach kurzer Beratung die Beantragung der Managementkosten für den Arbeitskreis Fischerei.

Beschluss -einstimmig dafür-

Ein neuer Termin wird nicht vereinbart.